

Noras Welten – Durch den Nimbus von Madeleine Puljic empfohlen von Anja Lampe

Bei dem Titel hat mich als Erstes das ungewöhnlich gestaltete Cover angesprochen und auf den Inhalt neugierig gemacht. Man sieht eine Frau in einem langen roten Abendkleid von hinten, die vor einem riesigen Buch steht. Auf dem Buch ist ein brennendes Schloss abgebildet, sowie Dornenranken und ein Drache, die ein Stück aus diesem herausragen, in die Ebene der Frau.

Schon das weist ganz klar darauf hin, dass es sich um eine fantastische Erzählung handelt und das Titelbild passt auch gut zu dem Inhalt.

Eine Reise in die Welt der Bücher. Nora kann beim Lesen in die Bücher reisen. Was im ersten Moment spannend klingt, ist für sie allerdings ein großes Problem, da sie keine Kontrolle darüber hat. Und es wird immer schlimmer!

Sie kann inzwischen gar nichts mehr lesen, ohne eine unfreiwillige Reise anzutreten.

Nachdem sie bei einem zufälligen Blick auf eine Plakatwand plötzlich in Amerika gestrandet ist und große Probleme mit der Rückreise, ohne die entsprechenden Papiere, hatte sucht sie sich professionelle Hilfe. Sie bittet den Hypnosetherapeuten Ben, sie vergessen zu lassen, dass sie lesen kann.

Natürlich glaubt er ihr nicht. Die erste Demonstration läuft noch gut, aber dann geschieht es: Während Nora liest, greift Ben nach ihr und er fällt mit in die Geschichte!

Die beiden haben nur die Möglichkeit, diese wieder zu verlassen, wenn entweder jemand das Buch zuschlägt oder sie müssen bis zum Ende bleiben. Beides erweist sich als problematisch, da es kurz vorm Wochenende ist und sie allein in der Praxis waren und Ben das Buch auch bisher nur sporadisch gelesen hat. Dadurch hat er wenig Ahnung von der Handlung. Für ihn war das bis dato eher einen langweile Fantasiegeschichte, ein Geschenk seiner Schwester.

Noras erste Devise ist es, sich von den Hauptprotagonisten fern zu halten, weil sie bereits gelernt hat, dass zu viel Aufmerksamkeit von diesen die Handlung verändern kann und das ist nie eine gute Idee! Wie man sich denken kann, geht das natürlich komplett schief.

Im Laufe des Buches erfährt Nora auch noch näheres über ihre Gabe oder ihren Fluch, je nachdem wie man das sieht. Es stellt sich auch heraus, dass sie einiges seit ihrer Kindheit verdrängt hatte.

Mir als Drachenfan hat besonders gut der freche Eidechsendrache Rashuk gefallen, auch wenn er von den Protagonisten oft als sehr nervig empfunden wird.

Eine sehr schöne Idee!

Die Geschichte ist abwechselnd aus der Perspektive von Nora und Ben geschrieben und man merkt recht schnell, wer von den Beiden der Sympathieträger ist. Die mittelalterliche Fantasiewelt erleben sie auf unterschiedliche Art und Weise und gerade Ben hat damit deutlich mehr Schwierigkeiten.

Dennoch hätte ich nicht mit der letztendlichen Entwicklung gerechnet.

Die Idee an sich ist natürlich nicht neu, man denke nur an die Tintenherz-Reihe von Cornelia Funke, in der es ja auch um Leser mit besonderen Fähigkeiten geht, aber spannend umgesetzt.

Inzwischen ist auch eine Fortsetzung unter dem Titel „Weltenbruch“ erschienen und natürlich bin ich schon dabei, diese zu lesen!

Die Autorin Madeleine Puljic wurde 1986 in Oberösterreich geboren und lebt inzwischen in Hamburg. 2017 hat sie den Deutschen Selfpublishing-Preis für „Noras Welten“ erhalten. Der Roman ist danach bei Piper verlegt worden.

Madeleine Puljic: Noras Welten – Durch den Nimbus
Piper Verlag, 2019
zu finden in der Bibliothek unter Roman Fantastisches PUL 3